

trailnews

Das Mitgliedermagazin der Deutschen Initiative Mountainbike e.V. | 1.22

JHV der DIMB in Ulm
Das Bike Nature Movement
Die Natursportakademie
Neues aus der IMBA EU



DIMB Trail Rules

1. Fahre nur auf Wegen.
2. Hinterlasse keine Spuren.
3. Halte Dein Mountainbike unter Kontrolle.
4. Respektiere andere Naturnutzer.
5. Nimm Rücksicht auf Tiere.
6. Plane im voraus.



Warum DIMB Mitglied werden?

- + Unterstütze die Mountainbike Interessenvertretung in Deutschland bei ihrem Einsatz für das Mountainbiken auf allen Wegen.
- + Mit jeder Stimme gewinnt die DIMB an Gewicht, denn nur organisierte Mountainbiker finden Gehör.
- + Mit dem Beitritt werden die DIMB Trail Rules anerkannt. Diese sollten für ein natur- und sozialverträgliches Mountainbiken jedoch selbstverständlich sein.

Profitiere von den Vorteilen!

- + Bei Bedarf Tipps & Hinweise zum legalen Streckenbau sowie bei rechtlichen Fragen zu unserem Sport
- + Vorteilsangebote bei der „BIKE“
- + Viele Rabatte bei weiteren Partnern: siehe Website
- + DIMB trailnews mit aktuellen Themen
- + Bei Interesse Buchung von Ausbildungskursen zum MTB Guide oder Fahrtechniktrainer
- + Gleichgesinnte auf Touren und Events treffen
- + Nur für DIMB Plus Mitgliedschaft: Versicherungspaket der ARAG für die Radsportausübung

Mehr Infos sowie den Online-Antrag für Deine DIMB-Mitgliedschaft findest Du unter www.dimb.de/mitgliedschaft/

Vielen Dank an unsere Sponsoren

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Sponsoren sowie dem BIKE Magazin und dem mtb-news.de Forum für die Unterstützung!

BRUNOX[®]



BOSCH
Technik fürs Leben

CANYON



deuter

hibike



SCHWALBE



VAUDE



4 | JHV in Ulm 2022



8 | Bike Nature Movement: neue Kooperation



10 | Neue Möglichkeiten für Outdoor Guides



12 | IMBA Europe Summit 2022

Editorial

Wo geht die Reise hin...?

Die DIMB soll politisch und gesellschaftlich weiter an Bedeutung gewinnen und zukünftig DER Verein für Mountainbiker*innen in Deutschland werden. Dafür engagiert und entwickelt sich die DIMB auf allen Ebenen.

Unsere Aufgaben als Verband werden dadurch nicht weniger und unsere Mitglieder erwarten umfangreiche Unterstützung. Es ist ein bunter Strauß von Herausforderungen, denen wir uns stellen. Unabdingbar notwendig ist dazu aus unserer Sicht eine weitere Professionalisierung der DIMB als Verein, unserer Strukturen sowie eine Stärkung der Mitglieder und der DIMB IGs.

Zudem sind neue Kooperationen unerlässlich für eine bedeutsame Geltung, Relevanz und wirksame Durchsetzungsfähigkeit der Interessen unseres Sports. In verschiedenen Bereichen entstehen neue Aktivitäten, verstärkt auch in unseren IGs. Hier werden zunehmend offizielle lokale Streckenangebote gestaltet. Begleiten wollen wir diese Entwicklung in Form von neuen Ausbildungskonzepten im Streckenbau, die derzeit erarbeitet werden, um zukünftig die verantwortungsvolle gestalterische Umsetzung vor Ort professionell zu unterstützen.

Wir sagen DANKE an alle aus unserer Gemeinschaft, unseren Angestellten, Ausbildern, den IGs, den ehrenamtlich Engagierten, Mitgliedern und Interessierten, die sich auf ihre individuelle Art und Weise für ein freiheitliches natur- und sozialverträgliches Mountainbiken einsetzen.

Gemeinsam.

Für den Vorstand,
Anja Miksch & Thomas Lutz

Inhalt

DIMB	4	Jahreshauptversammlung Ulm: Vision 2030 sowie Neuigkeiten und Änderungen im Überblick
	6	Vorstellung der neu gewählten DIMB Vorstände
	8	Bike Nature Movement: die neue Kooperation im Porträt

Ausbildung	10	Die Natursportakademie: die Kooperation der Verbände zur Ausbildung von Outdoor Guides
-------------------	-----------	--

Fachberatung	12	Der IMBA Europe Summit: Advocacy in Europa und fünf wesentliche Erkenntnisse
	13	ZukunftsdialoG Wald
	13	Die Kampagne "bewusstWild"

Aus den IGs	14	Aktuelles aus den DIMB IGs
--------------------	-----------	----------------------------

Impressum

Die DIMB trailnews ist das offizielle Verbandsmagazin der Deutschen Initiative Mountainbike e.V., um Mitglieder, Förderer und Interessenten über die Arbeit der DIMB zu informieren. Alle enthaltenen Artikel und Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine Wiedergabe von Artikeln oder Auszügen ist nur unter Angabe der Quellen und Autoren sowie ausschließlich mit Erlaubnis der DIMB gestattet.

Ausgabe: Saison 2022
V.i.S.d.P.: Der Vorstand der DIMB e.V.
Bundesvorsitzender: Thomas Lutz
Geschäftsstelle: DIMB e.V. · Heisenbergweg 42 · 85540 Haar
 Tel. +49 89 6931088-0 · E-Mail: office@dimb.de
Bankverbindung: Sparkasse Freiburg
 IBAN: DE52 6805 0101 0002 2642 53

Redaktion · Gestaltung: Ingmar Hötschel
Mitwirkende: Roland Albrecht, Tom Böhnlein, Christine Hammer, Roland Heuß, Friedrich Hotz, Thomas Holz, Sylvi Jung, Thomas Lutz, Lothar Maier, Mathias Marschner, Michael Maul, Anja Miksch, Heiko Mittelstädt, Uwe Morghen, Sonja Schreiter, Mirjam Willert, Michael Winkler
Auflage: 10.000 Stück
Druck: digitmail, Rosenheim

Jahreshauptversammlung Ulm 2022

Die JHV hat neben zahlreicher Beteiligung – zuletzt waren 2017 in Bad Urach so viele Mitglieder anwesend – aktuelle Entwicklungen aufgezeigt wie auch Neuerungen gebracht. Das gesamte Protokoll findet Ihr unter "Meine DIMB" auf der Website. Hier das Wichtigste...

Entwicklung der DIMB: Vision 2030

Vorstand Thomas Lutz hat auf der JHV in Ulm die Vision 2030 vorgestellt. Die DIMB soll DER Verein für Mountainbiker*innen in Deutschland werden, um so auf politischer und gesellschaftlicher Ebene weiter an Einfluss gewinnen zu können. Dies bedeutet im ersten Schritt ein Wachstum auf über 10.000 direkte Mitglieder. Dies wäre notwendig, um eine direkte DOSB Mitgliedschaft beantragen zu können; diese hätte wiederum einen weiteren Ausbau der politischen und gesellschaftlichen Bedeutung zur Folge. Dazu sind drei wesentliche Schritte notwendig:

- Kooperationen und Partnerschaften eingehen
- Mitglieder werben und Leistungsportfolio erweitern
- Strukturen professionalisieren und Personal einstellen

Gerade Kooperationen und Partnerschaften sind – wie sich bereits in der Vergangenheit in der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden gezeigt hat – enorm wichtig, um dem Natursport, und damit auch dem Mountainbiken, eine Stimme geben zu können. Hier gibt es eine neue Kooperation mit dem Zweirad Industrie Verband sowie dem Mountainbike Tourismusforum, auf die wir auf Seite 8 näher eingehen.

Dieses Jahr haben wir begonnen, die Mitgliederwerbung zu verstärken: erstmalig konnten die IGs eigene Flyer bestellen, um diese bei regionalen Veranstaltungen oder in den Bikeshops vor Ort auslegen zu können. Mit Werbung alleine ist es aber nicht getan. Die DIMB wird peu á peu auch ihr Leistungsportfolio ausbauen, um so für noch mehr Mountainbiker*innen attraktiv zu werden. Dazu gehören zum Beispiel:

- Neue Angebote in der Ausbildung, u.a. im Bereich Streckenbau und -pflege, die auch für Nicht-Mitglieder mit angepassten Preisen geöffnet werden sollen.
- Die Ansprache weiterer Zielgruppen mit dem Thema MTB Streckenbau: Dazu gehören Behörden, Ämter und weitere Stakeholder rund um das Thema MTB.
- Eine Basisversicherung für alle Mitglieder, die dann auch Aktivitäten vor Ort (Teilnahme an Streckenbau Tagen etc.) abdeckt.
- DIMB vor Ort Tage, die ein Angebot für die Community vor Ort schaffen.
- Der DIMB Shop, der reaktiviert werden soll.
- Neue Partnerschaften mit Vorteilen für DIMB Mitglieder.

Last but not least müssen die Strukturen der DIMB professionalisiert, teils neu strukturiert sowie neues Personal eingestellt werden, um diese Ziele zu erreichen und ein weiteres Wachstum zu ermöglichen. Erste Schritte wurden auf der JHV mit den beschlossenen Satzungsänderungen bereits eingeleitet; weitere, wie z.B. die Änderung der Geschäfts-, Finanz- und IG Ordnungen,

werden folgen. So soll die Zusammenarbeit künftig vereinfacht und verbessert werden. Zusätzlich sollen Büro- und Lagerräume angemietet werden, denn bisher arbeiten alle vom Home Office aus. Neues Personal in den einzelnen Bereichen sowie eine hauptamtliche Führungskraft werden in den kommenden Jahren ebenfalls hinzukommen.

Fachberatung: umfangreiche Arbeit in allen Bereichen

Dass dieses Personal mehr als nur notwendig ist, zeigt sich insbesondere in der Fachberatung. Die Teilnahmen an jeglichen Prozessen zur Entscheidungsfindung – angefangen beim lokalen Round Table bis hin zu bundespolitischen Prozessen – hat in den vergangenen 2 Jahren enorm zugenommen. Dies ist ein Erfolg kontinuierlicher Arbeit mit Stakeholdern aus allen Bereichen, der sich jetzt widerspiegelt.

Konkret gibt es aus den Bundesländern folgende Neuigkeiten:

- In Bayern fand auf Drängen der Verbände ein erster Round Table im Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) zu den Ende 2020 veröffentlichten, geänderten Vollzugshinweisen statt. Das StMUV wird hier künftig verstärkt die Verbände einbinden. Als Erfolg kann gelten, dass es bisher nur 50 Verbote (wovon nur 11 den unteren Naturschutzbehörden gemeldet wurden) in den 71 bayerischen Kreisen gibt. Zusätzlich erarbeiten wir derzeit eine Mustervereinbarung mit den Bayerischen Staatsforsten zur Nutzung von Flächen für MTB-Strecken.
- In Baden-Württemberg gibt es erfolgreiche Legalisierungsprojekte auf regionaler Ebene, so z.B. von unserer IG Rems-Murr. Auf Landesebene wurde der Runde Tisch reaktiviert. Und durch die umfangreiche Arbeit der DIMB und ihrer Partner konnte auch ein Umdenkprozess auf politischer Leitungsebene hinsichtlich der 2-Meter-Regel in Gang gesetzt werden.
- Im Pfälzer Wald gab es äußerst negative Entwicklungen mit der Befürchtung, dass künftig nur noch auf Forstwegen sowie ausgeschilderten Trails Mountainbiken erlaubt sein soll. Unter Führung der DIMB wurden hier Vereine und Partner an Bord geholt und ein Positionspapier verfasst. Am runden Tisch des Tourismus wurden die Wünsche der Mountainbiker*innen eingebracht.
- In Nordrhein-Westfalen beobachten wir, dass vermehrt alte und nicht mehr zeitgemäße Schutzgebietsverordnungen durchgesetzt werden. Auch gibt es verstärkte Versuche, das Radfahren über Formulierungen in Landschaftsplänen einzuschränken. Hier sind wir dabei, die Akteure zu vernetzen.
- In Niedersachsen sehen wir verstärkte Probleme im Teutoburger Wald und im Deister. MTB-Konzepte tendieren teils

in Richtung Nutzungsgebühren für Trails, was wir nicht gut heißen können. Hier erfolgt eine Vernetzung der Radvereine in Niedersachsen und die DIMB IG Osnabrücker Land ist in unserem Sinne an touristischen Konzepten beteiligt.

- In Thüringen liegt der Entwurf einer Durchführungsverordnung (DVO) MTB vor. Damit soll die 2019 neu beschlossene Änderung im Landeswaldgesetz, die das Radfahren auf festen Wegen vorsah, durch die Hintertür ausgehebelt werden. Hier gab es eine umfassende Stellungnahme seitens Karsten Neumann. Er ist bzw. war in Personalunion MTB Beauftragter des Thüringer Radsportverbandes und Bundesvorsitzender der DIMB. Nach ersten Gesprächen mit dem Staatssekretär wurde deutlich, dass unsere Argumente verstanden wurden; es bedarf aber wohl noch einiger Arbeit in dem Bereich, um diese DVO zu verhindern.
- In Sachsen gibt es die Bestrebung, führende MTB-Destination zu werden. Hier ist das Mountainbike Tourismusforum aktiv, der Tourismus steht im Vordergrund. Derzeit stärken, reaktivieren und vernetzen wir die DIMB IGs vor Ort.

Neben diesen Entwicklungen auf Länderebene gibt es mit dem Zukunftsdialog Wald, der im Juni unter Führung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft startete, auch ein bundespolitisches Format, an dem die DIMB beteiligt ist und in dem wir unsere Sichtweisen einbringen.

Darüber hinaus ist die Fachberatung in zahlreichen überregionalen und regionalen Gremien und Projekten beteiligt, um die Positionen der Mountainbiker*innen zu vertreten. Beispielhaft seien hier die Münchner Isartrails genannt, die Region Allgäu, das Fichtelgebirge und der Steinwald. Im Bereich der Anfragen nach MTB Streckenbau haben sich die Anfragen im Vergleich zu 2020 fast verdreifacht.

Ausbildung: Rekord bei Teilnehmerzahlen

2022 prognostizieren wir für die DIMB Ausbildung ein Rekordjahr: bereits per Mitte Mai gibt es 74 Lehrgänge und 691 Teilnehmende. Zum Vergleich: im bisher besten Jahr – 2019 – hatten wir 71 Lehrgänge mit 750 Teilnehmenden. Nach den von Corona geprägten schwierigen Jahren 2020 und 2021 ein mehr als erfreulicher Ausblick! Zudem beteiligt sich die DIMB an der Natursportakademie, worauf wir auf Seite 10 näher eingehen. Diese Beteiligung wurde auf der JHV von den Mitgliedern rückwirkend bestätigt.

Dieses Wachstum und das neue Engagement erfordert auch einen Ausbau des Bundeslehrteams; die Auswahl und Einarbeitung soll noch dieses Jahr erfolgen. Darüber hinaus werden neue Inhalte erarbeitet, die spätestens ab 2024 in die Ausbildung integriert werden.

Verein: Wachstum in allen Bereichen

Per Mai 2022 zählt die DIMB rund 8.600 direkte Mitglieder, 124.000 mittelbare Mitglieder in 228 Vereinen und 111 Fördermitglieder. Der Wachstumskurs, den wir insbesondere in 2020 und 2021 erlebt haben (2020: +699 direkte Mitglieder, 2021: +1612 direkte Mitglieder), hält weiterhin an. Auch haben sich in 2020 fünf neue IGs gegründet, in 2021 elf, in 2022 sind wir derzeit bei drei neuen IGs. Damit sind es 51 aktive DIMB IGs in ganz Deutschland. Bis hin zur norddeutschen Tiefebene sind wir damit fast flächendeckend regional vertreten. Froh sind wir darüber, dass wieder mehr Aktivitäten in Form von Biketreffs, Aktivtouren, Teilnahmen an regionalen Veranstaltungen und sonstigen IG Aktivitäten, angeboten werden können.

Beschlossene Satzungsänderungen

Auf der Jahreshauptversammlung wurden neben der Korrektur von Rechtschreibfehlern einige Satzungsänderungen, die vom Vorstand beantragt wurden, beschlossen:

- Der Satzungszweck wurde ergänzt um den Passus "die Schaffung und der Erhalt von MTB-Angeboten und MTB-Strecken". Damit tragen wir den jüngsten Vereinsentwicklungen Rechnung und schaffen auch Grundlagen für kommende Möglichkeiten.
- Geändert wurde auch die Passage zur Vorstandsvergütung (der nach wie vor grundsätzlich ehrenamtlich tätig ist). Eine solche war bisher bereits vorgesehen, wurde aber als nicht hinreichend eingestuft. Daher gibt es hier in § 9 Absatz 4 und 6 eine Klarstellung und Änderung, wie eine solche umgesetzt werden kann, sollte dies notwendig werden.
- In der Satzung war angedacht, dass die DIMB einmal Landesverbände haben sollte. Dies wurde aber über Jahre hinweg nicht umgesetzt. Daher wurden diese Passagen jetzt gestrichen.
- Vereine haben künftig jeweils nur noch eine Stimme und nicht wie bisher ein gestaffeltes Stimmrecht nach Mitgliederanzahl. Ebenso wurde festgelegt, dass künftig Delegierte eines Vereines, die das Stimmrecht für den Verein auf der DIMB Mitgliederversammlung wahrnehmen können, vorab der DIMB zu benennen sind.
- Es wurde die Möglichkeit für digitale Mitgliederversammlungen in der Satzung integriert. Dies gilt auch auf IG Ebene für die Wahl von Sprecher*innen.
- Ergänzt wurde der Passus, dass der Vorstand den Verein auf allen Mitgliederversammlungen der übergeordneten Verbände, in denen die DIMB Mitglied ist, vertritt. Er kann auch andere Personen als Delegierte benennen.

Mit Redaktionsschluss liegen diese Satzungsänderungen beim Amtsgericht zur Eintragung vor. Sobald dies erfolgt ist, wird die neu gefasste Satzung auf der DIMB Website veröffentlicht.

Neue Mitgliedsbeiträge ab 2023

Wie dargestellt, erfordert die umfangreiche Arbeit innerhalb der DIMB, aber auch die Ziele, die wir uns mit der Vision 2030 gesetzt haben, Investitionen in die Zukunft. Nach einer letztmaligen Anpassung der Mitgliedsbeiträge 2016 wollen wir diese ab 2023 moderat anheben, was in der JHV von den Mitgliedern so auch mit getragen und verabschiedet wurde.

Dies bedeutet im Einzelnen für die Mitgliedsbeiträge ab 2023:

- DIMB Basismitgliedschaft: 28 € jährlich
- DIMB Plus: 28 € + 28 € Zusatzbeitrag = 56 € jährlich
- DIMB Racingteam: 28 € + 40 € Zusatzbeitrag = 68 € jährlich
- Die Familien Mitgliedschaft startet unabhängig von der Anzahl der Familienmitglieder ab 40 € jährlichem Grundbetrag. Pro Familienmitglied können – wie bisher auch – weitere Zusatzbeiträge (DIMB Plus / DIMB Racingteam) dazu gebucht werden.
- Fördermitglieder Einzelhandel: 64 € jährlich
- Fördermitglieder Presse, Industrie und Großhandel: 248 € jährlich
- Für Vereine gelten neue Bemessungsgrenzen bezüglich der Anzahl der Mitglieder sowie neue Beiträge:
 - ≤ 40 Mitglieder: 72 € jährlich
 - > 40 und <120 Mitglieder: 144 € jährlich
 - ≥ 120 Mitglieder: 216 € jährlich

Die neu gewählten DIMB Vorstände im Porträt



**Thomas Lutz, Bundesvorsitzender
Strategie & Entwicklung**

Seit 4 Jahren bin ich Mitglied im DIMB Vorstand. Die erste Zeit war dem Erkunden des DIMB Universums und dem Entdecken der Tiefe der Themen bei der DIMB geschuldet.

Die Professionalisierung der DIMB ist eine der wichtigsten Aufgaben und wird die nächsten Jahre prägen. Die Pandemie hat einiges verzögert, aber uns nicht ausgebremst. So geht es mit erfahrenen und neuen Mitgliedern im Vorstand und unseren Mitarbeiter*Innen in eine spannende und interessante Zukunft.



**Anja Miksch, Stellv. Bundesvorsitzende
Strategie & Entwicklung, Markenbotschafterin**

Ich bin Gründungsmitglied und Sprecherin der IG Nürnberg-Fürth. Als lokaler Ansprechpartner des MTB gestalten wir in Kooperation mit den BaySF, DAV und ADFC ein attraktives Trailnetz am Schmausenbuck. Mein Interesse liegt in der Entwicklung, Sicherheit & Gesundheit und ich finde mich hier in den Vorstandsbereichen Marketing, Vereinsentwicklung sowie Kommunikation mit Mitgliedsvereinen wieder.

Als Natur-Resilienz-Trainerin habe ich ein gereiftes Bewusstsein für unseren Lebens- & Bewegungsraum und lebe das Mountainbiken als selbstbestimmten, freiheitlichen Genuss.



Roland Albrecht | Fachberatung, Betretungsrecht

Innerhalb des Vorstands kümmere ich mich um die juristischen Aspekte des Mountainbikens. Für viele ist das ein trockenes Thema, für mich ist es eine Leidenschaft. Mein Ziel ist es, dass sich die Mountainbiker nicht mit Paragrafen beschäftigen müssen, sondern sich mit Freude auf ihr Hobby konzentrieren können. Dabei geht es mir sowohl um das Betretungsrecht als auch um den Streckenbau. Für beides bestehen in Deutschland bereits einfache vernünftige Regeln, die sich bewährt haben – allerdings noch nicht in allen Bundesländern. In diesem Zusammenhang ist es mir auch ein Anliegen, dass unsere DIMB IGs sich im Streckenbau engagieren.



Friedrich "Fritzz" Hotz | Finanzen, Organisation

Ich bin Fränkischer Schweizer, Gründungsmitglied und bisheriger Sprecher der IG Oberfranken. Mit der Größe, welche die DIMB inzwischen erreicht hat, müssen wir uns auch entsprechend neu aufstellen. Hier bringe ich meine Kompetenzen in juristischen Fragen, Finanzen und Organisation in den Bundesvorstand ein. "Wir wollen draußen bleiben" war damals eine Initiative, welche sich gegen Sperrungen von Kletterfelsen und andere Einschränkungen im Outdoorsport wendete. Heute erlebe ich das Gleiche wieder beim Mountainbiken. "Wir wollen auf unseren Wegen bleiben" ist da mein großes Anliegen. Hierzu gilt es, die "DIMB vor Ort" zu stärken, unsere Fachberatung auszubauen und unsere Lobbyarbeit zu professionalisieren.



Tilman Kluge | Fachberatung, Naturschutz

Ich bin im Hochtaunuskreis seit 1991 Leiter bzw. stellvertretender Leiter des Fachbereiches Umwelt. Durch diese Tätigkeit sowie mein Studium der Agrarwissenschaften kann ich die DIMB in juristischen und behördlichen Fachfragen unterstützen; insbesondere im Bereich des Naturschutzes.

Mein Anliegen ist es, die in diesen Bereichen nicht selten überbordende Bürokratie, die ein Hemmnis für Genehmigungen darstellen kann, kritisch und im Sinne der Mountainbiker*innen zu hinterfragen sowie Genehmigungsprozesse zu begleiten.



Mathias Marschner | Ausbildung

Seit 2014 bin ich als Vorstand bei der DIMB. Weitaus länger betreue ich die Ausbildung und das Bundeslehrteam Mountainbike. Was einst mit einem Lehrgang pro Jahr begann, ist heute mit ca. 800 Lehrgangsteilnehmenden innerhalb der DIMB eine enorm wichtige Säule – inhaltlich wie auch finanziell. In der kommenden Amtszeit wird eine Hauptaufgabe sein, das Bundeslehrteam zu erweitern und der gestiegenen Nachfrage damit gerecht zu werden. Dazu kommen neue Inhalte und Themen, vor allem in Kooperation mit der Natursportakademie, aber auch weiteren Partnern. Mit dem Projekt "Ausbildung 3.0" werden wir unsere Ausbildung inhaltlich, methodisch und didaktisch auf eine nächste, neue Stufe entwickeln.



Michael Maul | Streckenbau, Vereine und IGs

Meine Heimat ist Rheinland-Pfalz, wo ich bisher im Vorstand für den Pfalzbiker e.V. aktiv war und gemeinsam mit Heiko Mittelstädt auch an einem Positionspapier für den Pfälzerwald gearbeitet habe.

Im Vorstand der DIMB sehe ich künftig meine Aufgabe in der Unterstützung der Vereine und der DIMB IGs, Angebote für den MTB-Sport zu schaffen. Das Betretungsrecht, das für den ein oder anderen ein zähes Thema sein mag, sowie auch der Streckenbau liegen mir ganz besonders am Herzen.



Michael Winkler | DIMB vor Ort, Vereine

Als Vorstand bin ich bereits seit 2012 an Bord. Meine Intention für die kommende Amtszeit ist es, in Baden-Württemberg als Ansprechpartner für die DIMB IGs und auch politische Prozesse (wie z.B. rund um die 2-Meter-Regel) zur Verfügung zu stehen.

Darüber hinaus will ich das aktive Vereinsleben innerhalb der DIMB betreuen: was kann vor Ort in den IGs gemacht werden, wie können Aktivtouren gestaltet werden und vor allem der DIMB vor Ort Tag. Zum DIMB Vereinsleben zählt auch das Racingteam, für das ich mich auf Vorstandsebene einsetzen und es gemeinsam mit dem Racingteam Leiter begleiten will.

Wir wünschen allen gewählten Vorständen viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit für die DIMB! Gleichzeitig bedanken wir uns bei den ausgeschiedenen Vorständen **Karsten Neumann** und **Christopher Kropf** für Ihre Arbeit. Karsten wird die DIMB weiterhin im IT Bereich betreuen und sich auf sein ehrenamtliches MTB Engagement in seiner Heimat Thüringen konzentrieren.

Bike Nature Movement: neue Kooperation

2021 begannen die ersten Gespräche dazu, jetzt ist es soweit: gemeinsam mit dem Zweirad Industrie Verband (ZIV) und dem Mountainbike Tourismusforum (MTF) wollen wir eine neue Ära für das Mountainbiken in Deutschland einläuten...

Radfahren ist im Aufwind. Das gilt nicht nur für die Nutzungs- und Verkaufszahlen, sondern auch im politischen Gewicht in Berlin und Brüssel. Bisher hat die Förderung des Rades aber oft am Waldrand aufgehört. Hier wollen wir mit dem Zusammenschluss Bike Nature Movement unsere Kräfte bündeln, um dem Radfahren im Wald und in der freien Landschaft noch mehr Sichtbarkeit und politisches Gewicht zu verleihen.

Warum diese Kooperation?

Die DIMB war und ist bereits in zahlreichen Verbänden (unter anderem IMBA Europe, Kuratorium für Sport und Natur, Kuratorium für Alpine Sicherheit) sowie bei etlichen Gremien und Runden Tischen aktiv. Auch stimmen wir uns mit zahlreichen weiteren Verbänden ab. Dazu zählen beispielsweise der Deutsche Alpenverein, der Allgemeine Deutsche Fahrradclub, der Bund Deutscher Radfahrer und vielen weitere. Aber auch andere Natursportverbände wie der Verband der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland oder auch der Deutsche Wanderverband. Daraus entwickeln wir teilweise auch gemeinsame Positionen. So entstanden und entstehen viele Positionen, die das Mountainbiken in Deutschland voran gebracht haben. Das WaSEG Papier mit der Forderung nach vereinheitlichten Regelungen für das Mountainbiken in ganz Deutschland ist nur ein Beispiel von vielen Erfolgen der DIMB, über die wir Euch immer wieder auf dem Laufenden halten.

Aber es fehlt die richtig große Durchschlagskraft, wie sie beispielsweise deutlich finanz- und personalstärkere Verbände im Bereich der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Grundstückseigentümer haben. Die Stakeholder also, mit denen wir es oft zu tun haben. Mit der Veröffentlichung der geänderten Vollzugshinweise Ende 2020 in Bayern wurde dann deutlich, dass es so nicht weitergehen kann. Wir suchten das Gespräch mit der Industrie und dort wurde klar, dass es nicht nur deutlich mehr finanzielle Mittel braucht, sondern auch eine umfassendere Bewegung dahinter. So entstand im Laufe der Monate die Idee für das Bike Nature Movement, in die drei starke Partner ihre jeweilige Expertise einbringen.

Das sagen die Mitglieder

Über 16 Mio. Menschen in Deutschland begeistern sich laut Allensbach Institut für das Mountainbiken. Die Zahl der häufig Aktiven liegt mit 3,82 Mio. Menschen sogar über der Anzahl der aktiv Fußballspielenden von 3,2 Mio.

Bolzplätze gibt es fast an jeder Ecke, ein offizielles Mountainbike-Angebot ist in vielen Städten und Kommunen aber nicht vorhanden. Das ist eine der Botschaften, die wir in die Öffentlichkeit tragen wollen.

„Unser gemeinsames Ziel ist es, das Mountainbiken in Deutschland naturverträglich und flächendeckend mitzugestalten und die Potenziale des Bikens für unsere Gesellschaft zu fördern und zu nutzen“, so Nico Graaff, Geschäftsführer des Mountainbike Tourismusforums Deutschland.

Auch wollen wir die positiven Auswirkungen des Radfahrens in der Natur stärker in den öffentlichen und politischen Fokus rücken. Die Chance, eine zunehmend digitalisierte Generation für nachhaltige Mobilität sowie den Erhalt und Schutz von Natur und Landschaft zu begeistern, wird meist übersehen oder unterschätzt. Auch hat der umweltverträgliche Natursport laut internationalen Studien, die auch auf der DIMB Website zu finden sind, besonders hohe Effekte in der gesundheitlichen Prävention, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen. Diese gesellschaftlichen Chancen will die Initiative hervorheben und zugänglich machen.

„Darüber hinaus ist die Inwertsetzung von ländlichen Regionen und lebenswerten urbanen Räumen durch zeitgemäße und bedarfsorientierte Mountainbike-Infrastruktur durch nationale und internationale Beispiele belegt. In Deutschland drehen sich die Debatten leider in vielen Fällen immer noch um Akzeptanz und vermeintliche Störung.“, ergänzt Thomas Lutz.

„Das Bike Nature Movement wird sich zudem dafür einsetzen, die Interessenvertretung für das Biken auf Bundes- und Landesebene aufzubauen und zu professionalisieren“, erklärt Burkhard Stork, Geschäftsführer des Zweirad-Industrie-Verbandes. Stork hat knapp 10 Jahre lang den ADFC Bundesverband aufgebaut und geleitet und kennt die politische Arbeit in Berlin und den Landeshauptstädten.

Ein Verständnis – Drei Ziele – Fünf Handlungsfelder

Wie soll das konkret funktionieren? Zunächst einmal war es wichtig, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln. Wie sehen wir Mountainbiken eigentlich? Was ist uns wichtig? Das haben wir wie folgt formuliert:

- Mountainbiken ist Radfahren: Bewegung, Gesundheitsförderung, Naturerlebnis, Erholung, Sport.
- Mountainbiken einschließlich E-Mountainbiken sind Formen des Radfahrens und müssen weiterhin politisch/regulatorisch entsprechend behandelt werden. Das Wegenetz in der freien Natur soll durch alle Menschen gemeinsam genutzt werden.
- Nur ein gemeinsames, respektvolles, gleichberechtigtes und diskriminierungsfreies Miteinander, auch mit anderen Stakeholdern, wird zu nachhaltiger, konfliktfreier Mountainbike-Nutzung führen.



Der Zweirad Industrie Verband, das Mountainbike Tourismusforum und die Deutsche Initiative Mountainbike wollen sich künftig gemeinsam für das Radfahren in der Natur in Deutschland einsetzen.

- Deutschland braucht weiterhin ein vernünftiges Betretungsrecht von Natur und Landschaft.
- Dezierte Mountainbike-Infrastruktur (u.a. Trails, Trailcenter, Bikeparks) ist als attraktives Zusatzangebot für die Nutzenden, sowie aus Sicht der regionalen Entwicklung, notwendig und förderwürdig.
- Dezierte Mountainbike-Infrastruktur und Angebote dieser Art sollen durch Attraktivität eine positive Lenkungswirkung entfalten.

Aus diesem Verständnis heraus haben wir drei Ziele formuliert:

- 2030 ist Mountainbiken in Deutschland etabliert, flächendeckend gut möglich und gesellschaftlich anerkannt.
- Es gibt deutschlandweit geltende klare, einheitliche und harmonisierte Regelungen, die Mountainbiken in der Natur ermöglichen.
- Es gibt in der Naherholung und im Tourismus breit gefächerte Möglichkeiten zum Mountainbiken.

Auf diese wollen wir über fünf definierte Handlungsfelder in den kommenden Jahren hinarbeiten:

- Rechtliche Grundlagen auf Bundes- und Landesebene
- Stakeholder: Kommunikation und Vernetzung
- Angebote in der regionalen Entwicklung (Tourismus / Naherholung)
- Professionelle Kommunikation / Medienarbeit
- Regelwerke und Leitfäden

Eines wird anhand der oben genannten Punkte deutlich: wir bohren – wie man so schön sagt – da an einem ganz dicken Brett.

Unterstützung seitens der Industrie

Daher sind wir froh, mit dem Bike Nature Movement nicht nur die Expertise aller drei Partner zu haben, sondern auch die Unterstützung seitens zahlreicher namhafter Marken der Bikebranche, die über den ZIV mit an Bord sind.

Was ist sonst noch wichtig?

Zunächst einmal: alle Partner bleiben unabhängig und als jeweils eigener Verein bzw. Verband erhalten. Die Zusammenarbeit wird über ein gemeinsames Agreement sowie Abstimmungen untereinander geregelt.

Und wir streben auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit und Anknüpfung an die Arbeit aller Natursport- und Radverbände an.

Dieses Jahr werden wir noch die organisatorischen Arbeitsgrundlagen legen. Auch die Einstellung von zusätzlichen Personal ist notwendig und geplant. Last but not least werden wir uns untereinander zu den vielfältigen Themen abstimmen, damit wir idealerweise noch im Herbst die Grundlage für die ersten gemeinsamen Projekte schaffen können.

Lasst es uns gemeinsam angehen – wir freuen uns darauf!

Die Natursport Akademie

Eine Idee nimmt langsam Gestalt an: was mit Outdoor Professional 365 begann, wurde zu einer richtigen Akademie weiterentwickelt, die am 20.12.2021 gegründet wurde...



Die bestmögliche Vernetzung von klassischen Natursportarten und Trendsportarten ist die große Aufgabe der Natursport Akademie. Für uns findet der Natursport das ganze Jahr über in den Bergen, auf dem Wasser oder in der Luft statt. Natursportlehrer*innen in den unterschiedlichen Sportarten begleiten und betreuen Menschen bei deren sportlichen Aktivitäten. Mit nachhaltig sozial und ökologisch ausgerichteten Konzepten stellen wir den respektvollen Umgang der Menschen mit unserer Natur in den Vordergrund.

Keine noch so gute digitale Inszenierung kann dabei das Erlebnis in der Natur selbst ersetzen und ein respektvolles Verhalten der Menschen vermitteln. Die Natursportarten der Kompetenzpartner werden durch qualitativ sehr hochwertig ausgebildete Menschen nahegebracht: Natursportlehrer*innen sind Profis. Menschen begeistern Menschen für die Natur, vermitteln den Sport und sensibilisieren für den Schutz der Natur. Mit Menschen gemeinsam die Natur erleben, sich sportlich betätigen und dabei den Schutz der Natur achten – gibt es einen besseren Arbeitsplatz?

So lässt sich in etwa die Philosophie dieser neuen strategischen Allianz von verschiedenen Ausbildungsverbänden verstehen, bei denen die DIMB Kompetenzpartner für den Bereich MTB ist.

Die beteiligten Verbände: Im Bergsport der VDB...

Partner im Bergsport ist der Verband Deutscher Bergsteigerschulen e.V. mit 14 Mitgliedsbergschulen. Gemeinsam mit dem VDB und dem Verband Deutscher Polizeiberg- und Skiführer wird

die Natursport Akademie Ausbildungen im Bereich Wandern und Bergsport erarbeiten.

... im Wassersport der VDWS...

Partner im Bereich Wassersport ist der Verband Deutscher Wassersportschulen e.V. mit 540 Wassersportschulen in über 35 Ländern sowie mit 4.500 Einzelmitgliedern. Der VDWS wurde 1974 gegründet und steht für Aus- und Fortbildungen im Bereich Wassersport in Deutschland. Er bietet ein aufeinander abgestimmtes System von Dienstleistungen rund um den Wassersport – insbesondere den Windsport.

... und im Schneesport der DSLV:

Den gesamten Schneesportbereich deckt der Deutsche Skilehrerverband e.V. mit seinen 15.000 Mitgliedern, 200 gewerblichen Schneesportschulen, seinem umfangreichen Aus- und Fortbildungsangebot in den Disziplinen Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf und Telemark sowie allen weiteren Serviceleistungen ab.

Wer ist noch dabei?

Mit der Technischen Universität München, der Hochschule München für angewandte Wissenschaften und der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA konnten weitere wichtige Partner für die Idee begeistert werden. Erste Gespräche mit potenziellen Partnern aus Wirtschaft und Industrie gab es auch.

Die Ziele der Natursportakademie

Die Natursport Akademie hat es sich zum Ziel gesetzt, eine ganzjährig ausgerichtete und nach Möglichkeit staatlich aner-



kannte oder reglementierte Ausbildung zum Natursportlehrer*in in den Kernbereichen Bergsport, Schneesport, Mountainbikesport und Wassersport in Kooperation mit den Partnerverbänden, Hochschulen und Universitäten zu entwickeln.

Ziele sind

- Vernetzen saisonaler Natursport Angebote um Natursport als Ganzjahresangebot zu platzieren
- Gleichmäßig hohe Qualitätsstandards in der Aus- und Fortbildung aller Natursportlehrer*innen in allen Disziplinen
- Aus- und Fortbildungen im Bereich "Nachhaltigen Natursport vermitteln", angepasst auf alle Disziplinen
- Respektvoller Umgang mit sämtlichen Ressourcen im Bereich Natur und Umwelt
- "Zusammenwachsen im Team": Entwicklung von saisonal gebundenen Natursportschulen zum Ganzjahresunternehmen
- Nachhaltiges Handeln (ökologisch, sozial, ökonomisch) der Natursport Akademie sowie deren Kompetenz- und Strategiepartner

Was haben die Natursportlehrer*innen ganz konkret davon?

Alle sollen eine Möglichkeit der Ganzjahresausrichtung bekommen, also ganzjährig ihren Lebensunterhalt über den Natursport bestreiten zu können. Aktuell ist es z.B. bei den Mitgliedern im Skilehrerverband der Regelfall, dass ein*e Schneesportlehrer*in seine Tätigkeit nur über wenige Wochen ausübt oder spätestens nach dem Winter in den Hauptberuf zurückkehrt. Dieser Tatsache möchte die Natursport Akademie entgegenwirken und Perspektiven für eine Ganzjahresbeschäftigung schaffen, um auch als Natursportlehrer*in eine Familie ernähren zu können.

Durch die Quereinstiegs-Möglichkeiten der einzelnen Kompetenzpartner wird es möglich sein, auf schnellem Weg weitere Qualifikationen in den anderen Kernbereichen zu erlangen. Zudem soll die Möglichkeit geschaffen werden, eine Ranger Ausbildung zu machen und gegebenenfalls darüber sein Portfolio

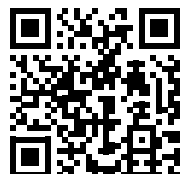
zu erweitern. Vielleicht ist der Gedanke in unseren Breitengraden noch schwer vorstellbar, wenn man aber in andere dienstleistungsorientiertere Länder schaut wie z.B. in die USA oder Kanada, dann ist es dort ganz normal, dass man als Natursportlehrer*in über das ganze Jahr in unterschiedlichen Sportarten seinen Lebensunterhalt verdienen kann.

Wie sehen die weiteren Schritte aus?

Derzeit gibt es mehrere Baustellen. Es wird ein Basismodul zum Thema "Nachhaltigen Natursport vermitteln" erarbeitet; dieses soll allen Natursportlehrern*innen als Aus- und Fortbildungsmodul zeitnah zur Verfügung stehen. Parallel dazu wächst das Marketingkonzept der Natursport Akademie. Auf den unterschiedlichen Kanälen (Homepage, Facebook, Instagram) werden allgemeine Informationen über die einzelnen Natursportarten sowie das Aus- und Fortbildungsprogramm vermittelt. Auf der Homepage gibt es bereits eine Buchungsfunktion für das Aus- und Fortbildungsangebot der Natursport Akademie.

Zusätzlich wird überlegt, welche Industriepartner zur Natursportakademie passen könnten. Es müssen Partner sein, die sich das Thema Nachhaltigkeit ganz oben auf die Agenda geschrieben haben. Dazu wurden bereits vielversprechende Gespräche geführt. Es können auch branchenfremde Unternehmen sein, die das Budget der Natursport Akademie unterstützen wollen. Die Natursport Akademie soll nicht nur durch Einnahmen aus dem Aus- und Fortbildungsangebot finanziert werden, sondern das Budget soll auch zu einem gewissen Anteil fremdfinanziert werden und dazu werden Industrie- oder auch Tourismuspartner gesucht. Auch Fördertöpfe wären eine Möglichkeit. Schließlich wurden der Politik nicht zuletzt zur Corona Zeit Probleme offenbart, auf die die Natursport Akademie Antworten finden kann.

Mehr Infos zur Natursport Akademie unter www.natursportakademie.de oder einfach den nebenstehenden QR-Code einscannen:



IMBA Europe Summit: Reframing Mountainbiking

Unter dem Motto "Reframing Mountain Biking" lud die IMBA Europe zum diesjährigen Summit nach Val di Sole ein. Dies umfasse die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft des Mountainbikens in Europa. Um das Mountainbiken neu zu gestalten, müsse man die Identität als Mountainbiker neu gestalten – so die Idee der IMBA Europe.

Die 10. Ausgabe des Summit zog ein breites Spektrum an Teilnehmer*innen aus der ganzen Welt an, die alle eine gemeinsame Vision haben: die Sicherung einer glänzenden Zukunft für den Mountainbikesport. Das zentrale Thema des Gipfels, "Reframing Mountain Biking", beleuchtete die Trends und Herausforderungen eines Sports, der sich von einem Nischensport zu einem Sport entwickelt hat, der für alle zugänglich sein kann und sollte. Die Themen des Gipfels forderten die Teilnehmer*innen auf, Nachhaltigkeit nicht nur in Bezug auf den Bau von Wegen zu überdenken, sondern auch in Bezug auf die allgemeinen ökologischen Herausforderungen im Zusammenhang mit Outdoor-Sportarten. Im Rahmen der Neuausrichtung des Mountainbikesports müssen wir auch unsere Identität als Mountainbiker*innen neu definieren. Die Suche nach Lösungen, die den Sport zugänglicher machen, kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten die gleiche Vision verfolgen: Mountainbiken für alle.

5 wesentliche Erkenntnisse des IMBA Summit

1. Man kann nicht sein, was man nicht sieht

Der Mountainbike-Sektor muss zusammenarbeiten, um ein inklusiveres und vielfältigeres Umfeld zu schaffen, damit unsere Gemeinschaft wachsen kann. Wie können wir (die MTB-Gemeinschaft) dazu beitragen, die Beteiligung zu erhöhen und den Zugang zum Mountainbikesport zu erleichtern? Indem wir Barrieren abbauen, neue Gemeinschaften ermutigen, sich zu beteiligen, und sichtbare und repräsentative Netzwerke von Führungskräften aufbauen.

2. Die Industrie muss sich engagieren

Die Industrie muss eine größere Rolle bei den Herausforderungen spielen, die mit dem Zugang und der besseren Vertretung – nicht nur von Minderheiten – im Mountainbikesport verbunden sind. Alle verschiedenen Gruppierungen innerhalb des Mountainbikesports müssen an einer einheitlichen Strategie arbeiten, um diese Herausforderungen gemeinsam zu lösen.

3. Verantwortungsvoller Zugang zur Natur

Der Zugang zu natürlichen Räumen ist entscheidend, wenn wir wollen, dass die Menschen sich mit unserer natürlichen Umwelt verbinden und sie pflegen. Indem wir die Verbindung zur natürlichen Welt wiederherstellen, eröffnen wir den Menschen die Möglichkeit, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen und zu handeln. Eingeschränkter oder bedrohter Zugang ist ein gemeinsames Problem in ganz Europa mit ähnlichen Themen, aber unterschiedlichen Ansätzen zur Lösung dieses Problems. Wir müssen uns auf die Erfolgsgeschichten von Vereinen und Verbänden sowie inspirierender Einzelpersonen stützen, um

Veränderungen und ein positives Narrativ zu bewirken. Eine bessere Einbindung und der Aufbau von Beziehungen, u.a. zu Landverwaltern und -eigentümern ist notwendig, um einen besseren Zugang zu erhalten und die Wege verantwortungsvoll zu pflegen.

4. Mountainbiken als Teil der Lösung, nicht des Problems
Können wir uns eine Welt vorstellen, in der die Entwicklung des Mountainbikens dazu beiträgt, die natürliche Umwelt in einem Gebiet zu verbessern und/oder wiederherzustellen? Jeder kann etwas tun, wenn es um die Klimakrise geht, wir müssen nur unsere Stimme nutzen, um auf Veränderungen zu drängen, sei es durch Wahlen, alltägliche Entscheidungen oder die Unterstützung von Organisationen wie Trash Free Trails. Die Mountainbike-Gemeinschaft kann eine Identität und Kultur schaffen, die sich um die Umwelt kümmert. "Es gibt keine magische Lösung für die Klimakrise. Jeder Einzelne von uns hat eine Rolle zu spielen. Wir müssen bei uns selbst anfangen, denn die Regierung kann das nicht alleine schaffen. Die Umsetzung erfolgt durch uns, die Menschen", so Lindita Xahferi-Salihi von der UN.

5. Das derzeitige Tourismusmodell ist nicht nachhaltig
Der Schlüssel zu einer nachhaltigen Zukunft des MTB-Tourismus liegt im Aufbau starker, lokaler MTB-Gemeinschaften. Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, den lokalen Markt anzuziehen und zu erhalten. Mountainbiking kann als Instrument genutzt werden, um den Tourismusfluss in Reisezielen durch den Aufbau eines besseren Angebots in der Nebensaison zu erweitern. Wir müssen uns von der Idee der Konzentration und des Massentourismus lösen und zu einem Modell der Streuung übergehen, um die 4 Säulen der Nachhaltigkeit (Mensch, Soziales, Wirtschaft und Umwelt) in Einklang zu bringen.

Trailbau und -pflege

Für uns besonders interessant war noch der Workshop mit dem Stand des DIRTT Projektes. Ein extrem umfangreiches und ehrgeiziges Projekt, dass bis hin zu einer europaweit anerkannten Ausbildung mit 30 ECTS Credits reicht und einheitliche Grundlagen für die Trailbau Ausbildung schaffen soll. Bereits Ende des Jahres wird auf der IMBA EU Website eine extensive Wissensplattform verfügbar sein, auf die auch wir als DIMB zugreifen können.

Dies werden wir nutzen, um gemeinsam mit Partnern dann auch in Deutschland Trailbau und Trailpflege Workshops anbieten zu können, wie bereits in der JHV avisiert.

Insgesamt ein toller Summit mit vielen Anregungen und Ideen!

Die DIMB beim Zukunftsdialog Wald

Unter der neuen Bundesregierung wurde der Zukunftsdialog Wald des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Juni gestartet. Verbände der Forstwirtschaft, des Naturschutzes und der Erholung waren eingeladen, ihre Vorstellungen zu äußern. Im Rahmen einer Onlinepräsentation konnten wir unsere Positionen vorstellen, die wir zuvor mit einigen Partnerverbänden abgestimmt hatten. Auf die Eingangsfrage seitens des BMEL, wie in nur einem Satz unsere Sicht auf den Wald beschrieben werden kann, antworteten wir: „Der Wald ist sowohl für die Erholung, als auch als Ökosystem, von maßgeblicher Bedeutung, und für die Lebensqualität und Gesundheit der gesamten Bevölkerung von besonderer Attraktivität, wenn er durch ein natürliches, bewirtschaftetes Waldbild und abwechslungsreiche Wald- und Wegeinfrastruktur einen facettenreichen Sport- und Erholungsraum bietet.“ Danach formulierten wir unsere drei wichtigsten Forderungen an die Politik wie folgt:

- Sicherung des freien, unentgeltlichen Betretungsrechtes sowie Vereinfachung und Harmonisierung der Regelungen zur Waldnutzung für die Sportaktiven und Erholungssuchenden in den Landeswaldgesetzen – auch für das Radfahren, respektive dem Mountainbiken.
- Stärkung der Erholungsfunktion als eigenständige Funktion mit eigenen, berechtigten Interessen gegenüber der Nutz- und Schutzfunktion. Dazu gehören auch Vereinfachungen bei der Neuanlage bzw. Ausweisung und Erhaltung von attraktiver, bedarfsorientierter und nachhaltiger Erholungsinfrastruktur – sei sie sportartspezifisch oder auch gemeinsam genutzt.
- Erstellung einer bundesweiten Konzeption "Nutzung des Waldes für Sport, Erholung und Gesundheit" in Kommunikation mit allen Waldakteuren.

Und die drei Schwerpunktthemen, die aus unserer Sicht bei dem zukünftigen Dialog besprochen werden sollen:

- Die herausragende Bedeutung des freien, unentgeltlichen Betretungsrechtes für Erholungsnutzung und Natursport für jedermann auf allen Straßen und Wegen in Deutschlands Wäldern. Hierzu gehören die Vereinfachung und Vereinheitlichung zum Betreten des Waldes im Sinne der bestehen-

den Regelung des § 14 Abs. 1 Bundeswaldgesetz.

- Die Bedeutung & Inwertsetzung des volkswirtschaftlichen Nutzens des Waldes insbesondere für das Gemeinwohl, die Gesunderhaltung und den Klima- und Naturschutz zusätzlich zur Waldbewirtschaftung.
- Die Bedeutung der gesetzlich festgesetzten Gleichrangigkeit der drei Waldfunktionen (Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion), mit ihren jeweils eigenen, berechtigten Interessen. Dies erfordert eine Stärkung der Erholungsfunktion.

Erstaunt hat uns die letzte Frage, wie wir die Gleichrangigkeit der drei Waldfunktionen Forstwirtschaft, Naturschutz und Erholung sehen. Lässt dies doch vermuten, dass diese Gleichrangigkeit von verschiedenen Akteuren in Frage gestellt wird. Für die DIMB hingegen hat die festgesetzte Gleichrangigkeit der Waldfunktionen eine sehr große Bedeutung und muss gelebte Praxis werden. Der Dreiklang der Waldfunktionen darf nicht durch private, politische oder wirtschaftliche Einzelinteressen aus dem Gleichgewicht geraten. Darüber hinaus meinen wir, dass Sport & Erholung vielerorts eine zusätzliche, naturnahe, attraktive und bedarfsorientierte Infrastruktur benötigen, z.B. Mountainbike-Strecken. Diese kann eine positive Lenkungswirkung entfalten und kommt somit auch dem Natur- und Artenschutz zugute. Im Zuge des Waldumbaus eröffnen sich hier zusätzlich neue Möglichkeiten. Bei der Onlineveranstaltung drehte sich die hauptsächliche Diskussion zwischen Forst- und Naturschutzvertretern darum, ob der Wald weiterhin multifunktional bewirtschaftet werden soll, oder ob es notwendig ist Flächen für den Naturschutz stillzulegen. Die Funktion der Erholung wurde dabei gerne erwähnt, ohne aber zu konkretisieren welchen Bedarf der Natursport eigentlich hat. Viele Erholungs- und Natursportverbände vertraten deshalb hier die Meinung, dass es einen konkreten Bedarf an naturbelassenen Wegen gibt und großflächige Schutzgebietsausweisung kritisch gesehen werden, wenn diese durch zahlreiche Verbote die Erholung erschweren. Wir freuen uns, dass das BMEL die Mountainbiker*innen als relevante Nutzergruppe im Wald sieht und uns die Möglichkeit gegeben hat, uns direkt zu beteiligen. Wir sind gespannt, wie der Zukunftsdialog Wald weitergehen wird.

Sei auch du "bewusstWild"

Im Zuge des Arbeitskreises zur Ausweisung von Wildruhezonen in Baden-Württemberg kamen wir mit der Initiative bewusstWild in Kontakt. Diese setzt sich für den bewussten Umgang mit Wildtieren und ihrem Lebensraum ein. Dabei wird auf eine positive und freundliche Kommunikation gesetzt, um die Waldbesucher für die Bedürfnisse der Wildtiere zu sensibilisieren.

Uns hat diese Initiative gefallen, weil sie das Anliegen der DIMB Trail Rule Nr. 5 „Nimm Rücksicht auf Tiere“ aufgreift. Mit einfachen Verhaltensweisen können wir uns für Tiere berechenbar machen und so unsere Störwirkung möglichst gering halten. Wir freuen uns, dass die Expertise der DIMB Fachberatung im Bereich Natursport bei bewusstWild aufgenommen wurde.

Mehr Informationen gibt es unter <https://bewusstwild.de>

Wir sagen DANKE,

dass du ...

1. auf den Wegen bleibst,
2. Dämmerung und Nachtzeiten meidest,
3. auf geschützte Bereiche achtest.

Lass dich davon begeistern, wie wir Wildtiere leben und sei auch du bewusstWild in unserem Lebensraum unterwegs! Weitere Infos unter www.bewusstWild.de

Naturpark Südschwarzwald | Auerhahn im Schwarzwald

Aktuelles aus den DIMB IGs

In unseren DIMB IGs ist jede Menge los: in Nürnberg-Fürth und Rems-Murr wird – wie in der letzten trailnews berichtet – weiterhin fleißig an offiziellen Trails in der Region gebaut. Aber auch andernorts sind die IGs sehr aktiv. Hier ein kleiner Auszug aus den Projekten...

DIMB IG Bayerische Voralpen: Schutz des Birkhuhns

Ein gemeinsames Projekt des Gebietsbetreuers Mangfallgebirge, Florian Bossert, und der DIMB IG Bayerische Voralpen soll mit Unterstützung der Naturschutz-Ranger des Landratsamtes Miesbach für ein rücksichtsvolles Verhalten aller Erholungssuchenden in der freien Natur während der Brutzeit des Birkhuhns sensibilisieren. Die Kampagne wurde dabei durch Mittel des Landratsamtes finanziell unterstützt.

Bergsportaktivitäten wie das Wandern oder Mountainbiken sind Natursport und so leuchtet es ein, dass man eben diese schützen sollte. Dazu gehört auch ein umsichtiges Verhalten während der Brutzeiten der Tiere – insbesondere dann, wenn es sich um eine bedrohte und vom Aussterben bedrohte Art handelt wie das Birkhuhn. Florian Bossert schätzt, dass die sehr scheue Art im Mangfallgebirge nur noch ca. 25 Exemplare umfasst. Der Fortbestand hängt maßgeblich davon ab, dass die Brut des Birkhuhns nicht gestört wird.



Die gemeinsam entwickelte Kampagne soll alle Erholungssuchenden sensibilisieren

Dieses Thema hat sich die DIMB zu Herzen genommen und gemeinsam mit dem Gebietsbetreuer des Mangfallgebirges eine Bildkampagne entwickelt. Ziel ist es, auf besonders störendes Verhalten während der Brutzeit aufmerksam zu machen, die im Gebirge ab Ende Mai beginnt und bis Anfang Juli dauert. Die Brut des Birkhuhns findet in den Latschen- und Almwiesenregionen mit lichtem Bewuchs statt.

Die Dämmerung und die frühen Morgenstunden dienen den Tieren zur Nahrungsaufnahme und sollten nicht gestört werden. Nachtläufe mit Stirnlampe oder Fahrten in der Dämmerung gilt es zu vermeiden, wenn möglich. Auch tagsüber kann z.B. durch einen freilaufenden Hund eine erhebliche Störung stattfinden, da das Birkhuhn in ihm einen Fressfeind sieht.

DIMB IG Bayerischer Wald: neues Zentrum für MTB Fahrtechnik

In Zusammenarbeit zwischen dem MTB-Team Böbrach e.V. und der DIMB IG Bayerischer Wald ist ein neues Projekt entstanden: in Böbrach, direkt im Zentrum des Arberlands / Bayerischen Waldes, entsteht derzeit ein neuer MTB Technik- und Hindernisparcours, der im Juli eröffnet wurde. Der neue Parcours ist eine in die örtliche Topografie eingebundene Rundstrecke mit natürlichen Kurven und Hindernissen. Ein attraktives Freizeit- und Weiterbildungsangebot; jederzeit für jeden nutzbar.



Eines der Fahrtecknelemente auf dem neuen Parcours

So soll die Fahrsicherheit auf MTB und E-MTB erhöht, die Bewegungs- und Sportkultur gefördert und ein generationsübergreifender Treffpunkt geschaffen werden. Zudem stellt es für die Tourismusregion Arberland / Bayerischer Wald ein einzigartiges Angebot mit überregionaler Strahlkraft dar und leistet einen Beitrag zur umweltbewussten Mobilitätsförderung.

Das MTB-Team Böbrach und die DIMB IG Bayerischer Wald planen dort auch ein umfangreiches Angebot:

- MTB- und E-MTB-Fahrtecknekkurse, ausgerichtet auf verschiedene Ziel- und Altersgruppen (z.B. Kinder „Kids on Bike“ und Senioren „Ride forever“)
- Outdoor Erste-Hilfe-Kurse
- Bikecheck und technische Grundlagen

DIMB IG Wiesbaden: neu gegründet

Wiesbaden grenzt mit seinem Stadtgebiet direkt an den landschaftlich reizvollen Taunus. Das bewaldete Mittelgebirge bietet ideale Voraussetzungen, um mit dem Mountainbike direkt von der Haustür aus auf zahlreichen Waldwegen und Trails die Natur zu genießen. Durch die im Süden und Westen der Stadt angrenzende flache Rheinebene sind diese Wälder auch ein beliebtes Ausflugsziel für Sportler*innen und Erholungssuchende aus Mainz und dem westlichen Speckgürtel von Frankfurt. Aber auch die Biker*innen

aus den angrenzenden Taunusorten befahren gerne die Wiesbadener Wälder. Interessenskonflikte lassen sich deshalb nicht immer vermeiden.

Bislang wurde dieser stark frequentierte Bereich durch die DIMB IG Taunus betreut. Um die lokale Präsenz der DIMB zu stärken, wurde am 15.02.2022 als 50. Interessengemeinschaft der DIMB die IG Wiesbaden online gegründet. Kommissarisch wurden zum Sprecher Roland Heuß und als Stellvertreter Philipp Birlo ernannt. Sie setzen sich für eine gemeinsame, respektvolle und tolerante Nutzung aller Wege ohne Verbote und Einschränkungen ein. Daher stehen sie auch gerne der Politik und der Verwaltung der Landeshauptstadt, den Vereinen und allen Interessierten für Dialoge zur Verfügung.

Und tatsächlich ist bereits die Abteilung Jugendarbeit des Amtes für Soziale Arbeit über die Geschäftsstelle der DIMB auf die IG zugekommen. So unterstützen wir die Stadt bei der Planung eines Dirttracks für Wiesbadener Jugendliche. Mit ausgebildeten Tour Guides unter den aktiven Mitgliedern wurden bereits mehrere Feierabendtouren angeboten, längere Touren und Fahrtechniktrainings sind geplant. In der Zukunft will sich die IG auch um offizielle MTB-Trails und um deren Pflege kümmern und freut sich über weitere, aktive Mitglieder.

DIMB IG Bodensee: vor Ort Gespräche und aktives Vereinsleben

Nach dem zähen Corona-Anfang in 2022 und noch einigen Online Meetings nahm die IG Bodensee Fahrt auf. Zwar sind die ersten beiden Termine, Trailbautag am Gehrotrail und Saison-Opening Tour, wortwörtlich ins Wasser gefallen, aber danach ging es los mit dem Opening-Wochenende beim Zweiradstadl in Wiesertsweiler. Dieses wie auch das spätere Dixiefest in Markdorf haben zu erfolgreichen und interessanten Gesprächen mit Besuchern, aber auch mit Stadt und Marketing / Tourismus geführt – es lohnt sich, vor Ort Präsenz zu zeigen!



Vertreter der DIMB IG Bodensee im Gespräch mit Interessierten auf dem Dixiefest

Mit dem zweiten Versuch einer Tagestour in die Schweiz zum Kunkelspass kam dann auch das Wetterglück und so wurde es ein Mega-Spaß. Der Kids on Bike MTB Fahrtechnik Parcours auf dem Sommerfest des SC Buchhorn, Ende Mai, hat nicht nur den Kindern zwischen 2 und 12 Spaß gemacht, sondern auch allen beteiligten DIMB IG Übungsleiter – ein voller Erfolg! Geplant sind noch einige Termine, Ausfahrten und Wochenendtouren. Schaut einfach immer wieder mal auf die Facebookseite der DIMB IG Bodensee, um auf dem Laufenden zu bleiben.

DIMB IG Chiemgau: Wegepflege, Erste Hilfe und neue Touren

Mittlerweile hat sich die Wegepflege in Kooperation mit dem DAV etabliert und so wurden auch dieses Jahr wieder am Geigelstein und an der Kampenwand bereits zwei Termine erfolgreich durchgeführt; weitere werden folgen. An der Kampenwand wurden auch weitere Schilder mit dem Motto "Gemeinsam Natur erleben" zur Sensibilisierung aller Erholungssuchenden angebracht.



Mitglieder der DAV Sektion Prien und der DIMB IG Chiemgau bei der gemeinsamen Wegepflege

Mit dem Outdoor Erste-Hilfe-Kurs von Dani Hornsteiner wurden die Kenntnisse für viele IG Mitglieder aufgefrischt bzw. gefestigt. Neu: jeden Mittwoch bietet die IG jetzt eine Feierabendtour an.

DIMB IG Stauferland: erfolgreiches Fahrtechnikcamp

Traditionell veranstaltet die IG zu Anfang der Saison ein Fahrtechnikcamp gemeinsam mit dem DAV. Auch dieses Mal wieder ein voller Erfolg: 42 Teilnehmer*innen waren dieses Mal in den Leveln 1-3 und E-MTB Level 1-2 dabei. Es hätten noch mehr sein können, aber leider mussten durch den krankheitsbedingten Ausfall von zwei Trainern weiteren Teilnehmer*innen abgesagt werden.

Nach dem Bike- und Ausrüstungscheck ging es los: Grund- und Aktivposition, Brems und Kurventechniken bis hin zum Hinterrad versetzen. Es wurde alles dran genommen, so dass die Teilnehmer zufrieden nach dem zweiten Tag das Camp verlassen konnten. Die Küche – es wurde alles selbst gekocht – wurde durchweg von allen gelobt. Und das, obwohl die Damen und Herren aus der Küche an ihre Grenzen gekommen sind. Davon haben aber die Teilnehmer*innen nichts gemerkt – es wurde mehr als professionell gearbeitet. Danke an alle helfenden Hände!

Da sich alle bereits auf das nächste Mal freuen, wird die IG mit dem DAV gemeinsam das Trailcamp auch 2023 wieder anbieten.



Die Teilnehmer*innen des beliebten und erfolgreichen Fahrtechnikcamps beim Bikecheck

SQlab mit Sonderedition Fair on Trails



Pro verkauftem
Sattel gehen
10 €
an die DIMB

Wir freuen uns, dass SQlab eine Sonderedition des beliebten 611 ERGOWAVE® active 2.1 herausbringt. Für SQlab ist es – genau wie für uns – ein wichtiger Bestandteil des Sports, dass vielfältige MTB-Angebote erhalten und geschaffen werden; ebenso wie Toleranz und ein gutes Miteinander aller Naturnutzer. So entstand diese Sonderedition.



Der 611 ERGOWAVE® active 2.1 ltd. Fair on Trails ist für die Anforderungen für All-Mountain und Enduro gedacht. Der Sattel sorgt durch seine wellenartige Form und das hochgezogene Heck für den perfekten Halt nach hinten und eine optimale Druckverteilung bis in die tiefen Strukturen des Körpers wodurch die Kraftübertragung auf das Pedal wesentlich verbessert wird. Die tieferliegende Nase schafft in Kombination mit der Vertiefung in der Mitte mehr Platz und Freiraum für den Dammbereich für Frauen und Männer. Hochwertiger Kevlarbezug schützt die besonders beanspruchten Stellen am Sattel. Durch die SQlab active-Satteltechnologie folgt der Sattel der Tretbewegung, der Komfort erhöht sich, die Bandscheiben werden mobilisiert und der Druck auf die Sitzknochen wird minimiert.

Aber Achtung: der Sattel ist limitiert! Also sichert Euch noch heute Euer Exemplar bei Eurem Händler oder direkt im SQlab Store und unterstützt so mit 10 € pro verkauftem Sattel die DIMB.

Mehr dazu unter www.sq-lab.com bzw. mit diesem QR-Code:

